

Tischvorlage

Fraktion der
Christlich-Sozialen Union
im Stadtrat zu Nürnberg



CSU-Stadtratsfraktion Rathausplatz 2 90403 Nürnberg

Herrn Oberbürgermeister
Marcus König
Rathausplatz 2
90403 Nürnberg

Wolff'scher Bau des Rathauses
Zimmer 222

Rathausplatz 2
90403 Nürnberg

Telefon: 0911 231 – 2907

Telefax: 0911 231 – 4051

E-Mail: csu@stadt.nuernberg.de

www.csu-stadtratsfraktion.nuernberg.de

14.04.2021

Dr. Gsell

15. IV. 21

OBERBÜRGERMEISTER		
15. April 2021		
/.....Nr.		
VI	1 Zur Kts.	3 Zur Stellungnahme
IV	2 Y z.w.V.	4 Antwort vor Absen- dung vorlegen
		5 Antwort zur Unter- schrift vorlegen

pet rayl

TOP 6 Stadtplanungsausschuss am 15.04.2021 Dunant Rahmenplan

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

das Grundstück ist im derzeitigen Baurecht gesamt für Volksschule ausgewiesen. Es sollte daher das oberste Ziel sein, zunächst einen zukunftsweisenden und für die pädagogischen Ziele optimierten Schulbau zu errichten. Bei einer Gesamtfläche von über 30.000m² sollte dieser Anspruch problemlos zu verwirklichen sein. Das ist leider nicht der Fall, im Gegenteil wurden viele Kompromisse zulasten der Schul- und Sportqualität geschlossen.

Im vorliegenden Plan ist der Schulbau für eine Grundschule mit IV Geschossen vorgesehen und keine eigenständige ebenerdige Turnhalle ausgewiesen.

Eine Grundschule und ein Hort über vier Geschosse ist pädagogisch schwer vertretbar, da Bezüge zu den Pausen- und Freiräumen in diesem Alter der Kinder schulisch und vom Hort her organisiert werden müssen. Schulen über vier Stockwerke sind im Berufs- und Gymnasialbereich vertretbar, aber nicht für Grundschulen. Das hat der Schulausschuss schon mehrfach bei Plänen so postuliert und war auch bei den ursprünglichen Planungen an diesem Standort nicht so vorgesehen. Der Anspruch muss daher sein, den Schul- und Hortbau auf drei Geschosse zu reduzieren und die dafür nötige Fläche zur Verfügung zu stellen.

Gestapelte Hallen sind gerade für Mannschaftssportarten schwer verwendbar und kämen nur für bestimmte Sportarten zum Einsatz. Auch wenn SpS der Planung mit der Stapelung zugestimmt hat, sollte die Entscheidung verändert werden. SpS ging dabei insbesondere von einer Sonderausstattung z.B. bei der Höhe der Hallen aus, damit diese für Trampolin oder ähnliche Raumhöhe beanspruchende Sportarten nutzbar wären. Das ist aber bei der vorgelegten IV-Geschossigkeit nicht gegeben. Und die Nutzungsvorteile einer Halle für alle Sportarten inklusive der Mannschaftssportarten, d.h. nebeneinander und ebenerdig, überwiegen den Vorteil der Stapelung für den Rahmenplan bei weitem.

Die Festlegung auf nur zwei Halleneinheiten entspringt der reinen Förderfähigkeit für die Grundschule. Für den derzeitigen Stundenplan einer fünfzügigen GS wäre eine solche Halle noch ausreichend. Doch ist eine ähnliche Entscheidung wie am Thoner Espan im Norden zugunsten einer dreifach-Halle nötig. Der dicht bebaute Westen der Stadt braucht diese weitere Spielhalle sportlich und auch die Hortkinder wollen zusätzliche Zeiten in einer Turnhalle und diese Nutzung ist in die Berechnung nicht eingegangen.

Insgesamt besteht also gerade für Schule- und Sport im vorgelegten Plan noch räumlicher Ausbaubedarf, dagegen sind besonders die Wohnbauten sehr üppig. Die sonstigen Flächen für Naturschutz und öffentliches Grün sind qualitativ und städtebaulich zu unterstützende Lösung. Da die Grünnutzung angesichts der Verdichtung als gesetzt angesehen werden sollte, ist die Flächenverteilung für die anderen Nutzungen neben Schule und Betreuung neu zu überdenken.

Im Zweifel muss der Wohnungsbau reduziert werden oder die anderen Nutzungen evtl. gestapelt werden. Auch eine Nutzung der Dachflächen einer Turnhalle für Sport oder Außenbereich der zu platzierenden Nutzungen ist vorstellbar. In anderen Städten ist es zudem schon länger üblich, über Schulräumen auch Wohnen zu ermöglichen und damit die Höhe auszunutzen. Bei separaten Zugängen ist dies kein organisatorischer Problempunkt. Dieser Weg sollte auch in Nürnberg versucht werden.

Zur Erinnerung sei darauf verwiesen, dass ursprünglicher Auftrag an die wbg war, eine Ergänzung für Schule und Hort inklusive einer neuen Turnhalle zu errichten. Dann war es ein Vorschlag der wbg, den alten Schulstandort für Wohnbau zu nutzen und die Schule auf dem Nebengelände zu platzieren. Die ursprünglichen Pläne zur Verteilung der Flächen sahen dabei wesentlich kleinere Wohnbaubereiche eben auf der Fläche des Altbaus vor. Jetzt sind massive Bauten mit bis zu fünf Geschossen und 150 Wohnungen daraus geworden. Es fragt sich, ob die soziale Infrastruktur dafür überhaupt vorhanden ist.

Die CSU-Stadtratsfraktion stellt zur Behandlung im Ausschuss für Stadtplanung am 15.04.2021 folgenden

Antrag:

Der vorgeschlagene Strukturplan für den Bereich Neubau „Schule und Jugendeinrichtungen sowie Wohnbau an der Henry-Dunant-Straße“ wird an die Verwaltung zurückgegeben. Die Rahmenplanung soll überarbeitet werden bis zum AfS spätestens im Juli. Dabei ist mindestens eine ebenerdige zweifach-Sporthalle, aber besser eine dreifach-Halle zu berücksichtigen und der Schul- und Hortbau auf III Geschosse zu reduzieren.

Mit freundlichen Grüßen


Andreas Krieglstein
Fraktionsvorsitzender